

# Ausbildungs- station Basel 2015



**EACD**

Zusammenfassung von Bianca Burkhardt  
auf Grundlage des Berichtes von Norbert Kienesberger

## Ausbildungsstation Basel

Im Mittelpunkt der EACD-Station Basel standen das Basler Münster und seine 1986 neu gegründete Stiftung Basler Münsterbauhütte, die mit sieben Festangestellten und einem Auszubildenden den kontinuierlichen Unterhalt des Münsters sicherstellt. Als größtes sakrales Bauwerk der Region zählt die spätromanische Kathedrale gemeinsam mit dem Straßburger und dem Freiburger Münster zu den herausragenden historischen Sakralbauten am Oberrhein. Zwar ist sie der kleinste der drei Bauten, punktet aber mit ihrer außergewöhnlichen Lage auf einer Schotterterrasse am Rheinknie, einer 90°-Biegung des bei Basel noch jungen Flusses. Eingebettet in die größtenteils intakte historische Altstadt mit den ehemaligen Domherrenhäusern atmet der ganze Münsterberg rund zweitausend Jahre nachweisbarer Siedlungsgeschichte und verströmt eine beschauliche Ruhe.

## Lage

Auf der rheinseitig gelegenen Aussichtskanzel am Chorpolygon, der sogenannten Pfalz, hingegen tummeln sich Schüler der nahegelegenen Schulen und genießen Touristen die Aussicht über den Fluss und die Vorbergzone bei Lörrach bis hin zum Hochschwarzwald. Ihrer Lage im Dreiländereck Frankreich-Deutschland-Schweiz verdankt die Stadt vielerlei kulturelle Einflüsse und eine starke Wirtschaftskraft, die insbesondere auf der chemischen Industrie fußt. Während ihres Aufenthaltes erlebten die EACD-Aspiranten die Besonderheit des «Dreiland» hautnah, waren sie doch in der Gästewohnung eines Bauhüttenmitarbeiters im nahen Elsass untergebracht und pendelten täglich wie viele andere Grenzgänger per Auto oder gut ausgebautem öffentlichen Nahverkehr in die Schweizer Stadt.

## Werkstätte



Während die mittelalterliche Bauhütte ursprünglich in unmittelbarer Nähe auf der Münsternordseite lag, befinden sich die modernen Werkstätten gut einen Kilometer rheinaufwärts im mittelalterlichen Industriequartier St. Alban-Tal. Untergebracht sind die relativ kleinen Räumlichkeiten mit Reissboden, fünf Steinmetzarbeitsplätzen, Gipsküche, Schmiede, Archiv und Büros im ehemaligen Trockenspeicher einer der ältesten Schweizer Papiermühlen. Letztere beherbergt heute das Schweizerische Museum für Papier, Schrift und Druck und bot im Rahmen einer Besichtigung die Möglichkeit, die Kunst des Papierschöpfens direkt auszuprobieren.

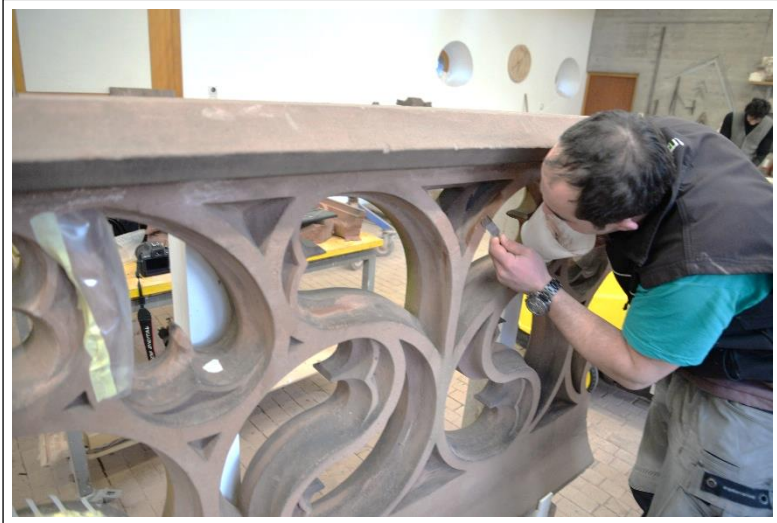
## Naturstein

Charakteristisch für den Cathedralbau und viele weitere historische Bauten der Region ist der in unmittelbarer Umgebung schon von den Römern ausgebeutete rote Buntsandstein mit seinen verschiedenen Varietäten. Je nach geologischer Ausprägung wurde er für massive, laststabile Mauerquader, feine Bauzier oder Skulpturen und Grabmale verwendet. Die heute auf deutschem Staatsgebiet gelegenen Brüche boten bereits Mitte des 19. Jahrhunderts nicht mehr ausreichend hochqualitativen Werkstein, sodass mit der Anbindung Basels an das französische und deutsche Eisenbahnnetz ab 1846 rote Sandsteine aus den Vogesen und dem Maintal importiert wurden – auch das Werkmaterial spiegelt demnach die trinationale Lage wider.



Verschiedene Sandsteinarten werden mit Bianca Burkhardt besprochen

## Konservierungsmittel



Ausgehend von den geologischen Gegebenheiten erhielten die EACD-Aspiranten Führungen durch Altstadt und Münster mit Annexbauten, setzten sich intensiv mit dem Sandstein und seinen spezifischen Verwitterungsphänomenen auseinander und eigneten sich das theoretische Rüstzeug in anorganische Chemie an, um die Palette der verwendeten Konservierungsmittel zu ergründen und schließlich dem Praxistest zu unterziehen. So wurden an Maßwerkelementen diverse Mörtelantragungen, Aufmodellierungen und Rissinjektionen nach erprobten Bauhüttenrezepturen geübt.

## Praxistest Abformtechnik



Einblick in die ausgeklügelte Abformtechnik von Originalbauteilen gewannen die Gäste anhand kleiner Details aus dem spätmittelalterlichen Chorgestühl. Miserikordien als Zeugen hochwertiger Schnitzkunst formten die Teilnehmenden eigenhändig ab, um in einem zweiten Schritt detailgetreue Sicherheits-Gipsabgüsse zu erstellen, die im Depot der Basler Denkmalpflege aufbewahrt werden.

## Austausch von Perspektiven

Für die zwei Wochen in der Schweiz hatten die Verantwortlichen der Münsterbauhütte ein umfassendes Programm mit dem Schwerpunkt «Konservierung und Restaurierung» zusammengestellt, der wie ein roter Faden die abwechslungsreichen Themenblöcke durchzog. Theorie und Praxis wechselten sich dabei beständig ab.

Immer waren Mitarbeitende zur Stelle, um die Gäste zu betreuen, Fortbildungseinheiten zu gestalten und Fragen zu klären. Auf diese Weise entwickelte sich eine intensive und heitere Beziehung zum verhältnismäßig kleinen Bauhütten-Team, sodass am Ende alle einander kennengelernt hatten und eines der Hauptziele der EACD-Tournee, nämlich der gegenseitige Austausch von Kultur, Arbeitstechniken und Perspektiven, in vielerlei Hinsicht stattfinden konnte.

EACD

Europäische Vereinigung im gestaltenden Handwerk, der  
Baukultur und Denkmalpflege

c/o Steinzentrum Hallein  
Salzachtalstraße 24  
5400 Hallein  
Austria  
e-mail: [office@steinzentrum.org](mailto:office@steinzentrum.org)  
Internet: [www.eacd.cc](http://www.eacd.cc)  
Fotonachweis: Ing. Norbert Kienesberger EMC

